



## Das achte Buch.

Erbauliche Gedanken, Folgerungen  
und Schlüsse aus den vorhergehenden Be-  
trachtungen.

**N**ach habe in den vorigen sieben Büchern vorge-  
stellet, was die Himmel selbst unsern Au-  
gen zu beschauen darbiethen. Wir haben  
daseibst den allergrößten Schauplatz, ein überaus  
wohlgemachtes und vortrefflich eingerichtetes Werk,  
das auf alle Weise voll Pracht und Herrlichkeit  
ist, vor uns gehabt. Es ist also nichts mehr übrig,  
als daß wir uns nun bemühen, dieses Sehen und  
diese Betrachtungen zu unserm Nutzen anzuwenden,  
welches in den folgenden Capiteln geschehen soll.

### Das erste Capitel.

Die Heiden haben aus den himmlischen  
Körpern geschlossen, daß ein Gott ist.

**D**ie erste und allernatürlichste Folge, die wir  
aus einer so herrlichen Schaubühne voller so  
vortrefflichen Werke, als wir beschauet haben,  
ziehen können, ist, daß wir betrachten, wer der  
große Werkmeister derselben sey.

Daß aber der Urheber dieses preiswürdigen  
Schauspieles aller Dinge niemand anders, als Gott  
sey, das ist ein solcher natürlicher Schluß, daß ihn  
auch der unwissendste und barbarischste Theil der  
Menschen